

SWR2 Zeitwort

13.07.1936:

Elly Beinhorn und Bernd Rosemeyer heiraten

Von Martina Meißner

Sendung vom: 13.07.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Elly Beinhorn:

Als es losging mit der Fliegerei war ich gerade 21 Jahre alt geworden. Ich weiß nicht, ob mein Vater mir die Erlaubnis gegeben hätte.

Autorin:

Vermutlich nicht. Aber Elly Beinhorn machte 1928 allen Widerständen zum Trotz den Sportfliegerschein und bewies:

O-Ton von Elly Beinhorn:

Jede Frau kann so gut fliegen wie ein Mann. Darüber gibt es überhaupt gar keinen Zweifel.

Autorin:

Die gebürtige Hannoveranerin startete eine außergewöhnliche Fliegerkarriere. Langstreckenflüge waren Elly Beinhorns Spezialität, sie flog nach Afrika und über den Himalaya, 1932 umrundete sie im Alleinflug die Welt.

O-Ton von Elly Beinhorn:

Die Weite damals, die Unabhängigkeit. Auch die Hilfsbereitschaft von all dem Menschen, wo man hinkam. In einem kleinen offenen Sportflugzeug über sämtliche Erdteile war natürlich der Himmel des Ganzen.

Autorin:

Einer, der wie sie Spitzengeschwindigkeiten und große Abenteuer über alles liebte, war Bernd Rosemeyer. Sein Vater hatte eine Kfz-Werkstatt im niedersächsischen Lingen. Hier entwickelte er seine Leidenschaft für alles, was PS hatte. Zuerst waren es Motorräder, dann stieg Bernd Rosemeyer auf vier Räder um und wurde Werksfahrer der Auto-Union-Rennabteilung. Wobei nicht immer alle vier Räder gleichzeitig an der Box ankamen:

O-Ton eines Reporters:

Soeben hören wir telefonisch vom Notdepot, dass Rosemeyers Hinterrad eine halbe Minute vor ihm im Notdepot ankam.

Autorin:

1935 nach dem Autorennen auf dem Masaryk-Ring bei Brünn lernen sich Elly Beinhorn und Bernd Rosemeyer kennen. Ihr gemeinsamer Sohn Bernd Junior erzählte später:

O-Ton von Bernd Rosemeyer Junior:

Sie war dort, hat einen Vortrag gehalten und er hat sein erstes Grand Prix Rennen gewonnen und die Auto-Union-Verantwortlichen haben gesagt, ob sie nicht kommen würde, ihm gratulieren.

Autorin:

Der Rennfahrer war fasziniert – die Pilotin erstmal zurückhaltend:

O-Ton von Bernd Rosemeyer Junior:

Sie wollte fliegen, sie hatte also in keiner Weise die Absicht, sich einen Lebenspartner zu angeln. Das hat ihn aber gar nicht gestört, er hat sich darüber hinweggesetzt.

Autorin:

Am 13. Juli 1936 heirateten die beiden.

Kurze Zeit später komplettierte die Geburt des Sohnes das Familienglück.

O-Ton von Elly Beinhorn:

Ich bin in der Zeit nur Bernds Frau gewesen. Und es ist mir überhaupt nicht schwergefallen, denn sein Sport und seine Leistungen waren also wirklich die größeren.

Autorin:

1936 gewann Bernd Rosemeyer auf dem Nürburgring den Großen Preis von Deutschland, sechs weitere Grand-Prix-Rennen und damit die Europameisterschaft.

O-Ton von Bernd Rosemeyer:

Am meisten zu schaffen hat mir in diesem Jahr entschieden der Große Preis von Deutschland gemacht. Nicht wegen der Kurven oder dem schweren Nürburgring sondern ganz allein vor meinen Freunden. Ich hatte noch wenige Tage vor diesem Rennen geheiratet und wusste, was mir blühte, wenn ich nun als neu gebackener Ehemann gleich das erste Rennen verlieren würde.

Autorin:

Mit seinen blonden Haaren und den blauen Augen passte Bernd Rosemeyer exakt in das ideologische Bild des „arischen Helden“.

O-Ton aus der Wochenschau:

Bernd Rosemeyer hat die 400 Kilometer Grenze überschritten. Eine glänzende Leistung deutscher Fahrer und deutscher Technik.

Autorin:

Auch Elly Beinhorn wurde als Heldenfigur von den Nazis vereinnahmt.

Bis heute ist die Rolle, die das „schnellste Ehepaar der Welt“ während des Nationalsozialismus spielte, umstritten.

Dann kam der 28. Januar 1938. Bei einem Weltrekordversuch auf der Autobahn Frankfurt-Darmstadt überschlug sich der Rennwagen von Bernd Rosemeyer bei etwa 440 Stundenkilometern. Der damals erst 28-Jährige starb. Die Witwe suchte Trost in der Fliegerei. Rückblickend sagte sie:

O-Ton von Elly Beinhorn:

Ich habe gerade wieder jetzt mich daran erinnert, welche Erlösung das war, als ich nach dem Unfall meines Mannes zum ersten Mal wieder geflogen bin.

Autorin:

Im November 2007 starb Elly Beinhorn im Alter von 100 Jahren. Beigesetzt wurde sie in Berlin, neben Bernd Rosemeyer.